

Zweites Duell: Korb gegen Waiblingen

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: Nach dem Aufeinandertreffen im Verbandspokal steht jetzt das erste Derby in der Liga an

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Nur einen starken Monat nach der Begegnung im Handball-Verbandspokal, die der SC Korb mit 27:21 gewann, kommt es zum erneuten Duell der Drittligisten aus dem Rems-Murr-Kreis. Zum Punktspiel erwarten die Frauen des SC am Samstagabend den VfL Waiblingen. Erneut ist mit einem sehr intensiven Spiel zu rechnen, allerdings ist Korb Favorit.

SC Korb (2. Platz, 14:4 Punkte) – VfL Waiblingen (6. Platz, 9:9 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Wenn der Tabellenzweite beim Vorletzten antritt, ist ein Auswärtssieg keine Überraschung. Doch nicht immer werden solche Erfolge souverän herausgespielt. Anders war es bei der Partie der Koberinnen beim TV Brombach – 34:25. „Wer dort mit neun Toren gewinnt, kann nicht unzufrieden sein“, sagt SC-Trainer Jürgen Krause. In der ersten Hälfte habe sein Team zwar noch Schwächen im Abschluss gezeigt, die Brombacher hätten sogar bis zur 40. Minute mithalten. „Aber zum Schluss waren wir dann richtig gut.“

Eine ragte heraus: Vanessa Nagler, die 17 Treffer erzielte. Sie habe ihren Kreuzbandriss hervorragend verkraftet und werde von Spiel zu Spiel stärker, so Krause. Das klingt wie eine Drohung. Personell kann der SC derzeit fast aus dem Vollen schöpfen. Fürs Derby werden die zuletzt fehlenden Melanie Cyklarz und Petra Feucht wieder zur Verfügung stehen, Jasmin Dirmeier könnte nach langer Verletzung ebenfalls zum Einsatz kommen. Vielleicht wird auch Hanna Fenske mit dabei sein.

Auf dem Papier ist der SC gegen Waiblingen Favorit, besonders auch nach dem gewonnenen Verbandspokalspiel vom 1. November. Krause will davon jedoch nichts wissen und greift in die Weisheiten-Mottenkiste: „Der Pokal hat eigene Gesetze. Ein Punktspiel ist was ganz anderes.“ Dass die Waiblingerinnen zuletzt das Heimspiel gegen Bietigheim II verloren, empfindet der SC-Coach eher als Nachteil für Korb. „Die haben nach diesem Spiel und dem Pokal-



Im Derby wird es auch darauf ankommen, ob Waiblingen (links Sinah Hagen, rechts Barbara Bagocsi) die derzeit überragende Korberin Vanessa Nagler in den Griff bekommt. Bild: Layher

spiel gegen uns was gutzumachen. Und mit dem Sieg gegen Möglingen haben sie gezeigt, was sie können.“

Korb will vorne bleiben, Waiblingen nicht in Richtung Tabellenkeller rutschen. Beide Teams bräuchten also einen Sieg. „Wir stehen aber ein bisschen mehr unter Druck, weil es ein Heimspiel ist und wir daheim gegen Mannschaften, die hinter uns stehen, keine Punkte lassen dürfen.“ Krause rechnet wie im Pokal mit einem auch körperlich hart geführten Derby. „Ich hoffe für beide Seiten auf gute Schiedsrichter.“

Für die Waiblinger Trainerin Kerstin Zimmermann ist die Favoritenrolle im Derby klar: „Die liegt bei dem, der vorne steht, und das ist Korb. Die Mannschaft steht da zu Recht.“ Besonders beeindruckt ist Zimmermann davon, wie konstant der Gegner in dieser Saison spielt. Das unterscheidet ihn vom Team des VfL Waiblingen. „Wir

treten irgendwo ein bisschen auf der Stelle. Das ist eine unschöne Situation.“ Bedient war Kerstin Zimmermann zuletzt nach dem 24:26 im Heimspiel gegen die SG BBM Bietigheim II. Der VfL hatte es verpasst, den überraschenden Erfolg gegen das Spitzenteam TV Möglingen zu nutzen und sich mit einem weiteren Sieg ein schönes Punktepolster auf die Abstiegsplätze zu verschaffen. „Wir haben wie schon gegen Kandel und Brombach Big points vergeben. Ich kann nur hoffen, dass das am Saisonende nicht bestraft wird.“ Gegen Bietigheim sei die Abwehrleistung zwar ordentlich gewesen, aber „vorne haben wir von außen megaviele Chancen liegenlassen.“ Hätten die Waiblingerinnen nur die Hälfte davon genutzt, wären die zwei Punkte locker im Sack gewesen.

Anders als gegen Bietigheim wird vom VfL gegen Korb nicht unbedingt ein Sieg

erwartet. Deshalb sei die nächste Partie, auch aufgrund des verlorenen ersten Vergleichs im Pokal, eine vermeintlich leichtere Aufgabe für ihr Team, so Zimmermann. „Wir gehen aber nicht mit Demut ins Spiel. In der Liga kann jeder jeden schlagen. Warum soll uns nicht wie gegen den TV Möglingen eine kleine Überraschung gelingen?“ Allerdings müsse bei Waiblingen alles zusammenpassen, um den SC zu bezwingen. Sehen will die Trainerin von ihrer Mannschaft eine Rückkehr zu alten Stärken: Kampfegeist, schneller Handball, gute Chancenverwertung.

Allerdings hat der VfL einen Ausfall zu beklagen: Luisa Castro hat sich einen Bänderriß im Sprunggelenk zugezogen und wird in der Vorrunde nicht mehr zum Einsatz kommen.

@ Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

Möglichst lange mithalten

Schwaikheim gegen den Zweiten

Handball, Baden-Württemberg-Oberliga, Frauen: SF Schwaikheim (11. Platz, 5:15 Punkte) – TSV Bönningheim (2. Platz, 17:5 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Nicht gerade gefreut haben sich die Schwaikheimerinnen über das spielfreie Wochenende. „Das kam ein bisschen unglücklich, weil wir jetzt gerade in die Spur gekommen sind“, sagt Trainer Jochen Knauf. Fünf Zähler aus drei aufeinanderfolgenden Spielen hatte der Aufsteiger direkt vor der Zwangspause gesammelt. Besonders bejubelt wurde der 30:28-Erfolg in der vergangenen Partie bei der FSG Donzdorf/Geislingen. „Das war ein unheimlich wichtiger Sieg für uns. Wir haben nicht nur die Schlagdistanz zu den Donzdorfern gehalten, sondern sie auch mit in den Abstiegskampf gezogen.“

Die Punktgewinne haben für Selbstbewusstsein gesorgt. Das sei der Mannschaft anzumerken: „Die Abwehrleistung ist besser, das Umschaltspiel läuft zügiger und wir setzen den Gegner schneller unter Druck.“ Im nächsten Spiel ist Schwaikheim indes krasser Außenseiter. Zu Gast ist der Tabellenzweite Bönningheim. Es gilt unter anderem, die kompakte 6:0-Deckung des TSV zu knacken und den wurfgewaltigen Rückraum in den Griff zu bekommen. „Wir wollen den Gegner möglichst lange ärgern, vielleicht springt dann ja was für uns raus.“ Fehlen wird den SF die erkrankte Torhüterin Friederike Müller. (sch)

Volz: „Brauchen uns nicht zu verstecken“

Handball-Württembergliga, Frauen: SSV Hohenacker (8. Platz, 9:9 Punkte) – HSG Strohgäu (1. Platz, 18:2 Punkte; Sonntag, 15:40 Uhr). SSV-Trainerin Britta Volz ist zufrieden: „Wir liegen voll im Soll. Schade nur, dass wir zwei Wochen spielfrei waren, die Mädels waren gut drauf.“

Mit Strohgäu kommt jetzt der Tabellenführer in die Gemeindehalle. „Die HSG hat für mich schon vor der Saison zu den Aufstiegsaspiranten gezählt. Aber dass sie das so durchzieht, hätte ich nicht gedacht.“ Ein Grund für den Erfolg ist der vom Drittligisten Bietigheim II zurückgekehrte Trainer Stefan Hirschmann. „Der Rückraum ist das Prunkstück der HSG mit Carina und Sabrina Kalmbach und Jannika Hahn“, so Volz. Diese Spielerinnen müsse Hohenacker früh angreifen. Und außerdem auf die konterstarke Sarah Klatte auf der linken Außenbahn achten. „Wir brauchen uns aber nicht zu verstecken. Wir werden versuchen, 60 Minuten alles zu geben.“ Die Mannschaft des SSV ist komplett. (brv)

Diesmal will Schorndorf jubeln

Ringens, Oberliga. Der ASV Schorndorf bestreitet an diesem Samstag einen kniffligen Auswärtsspiel. Er ist zu Gast beim TSV Ehningen (19.30 Uhr). Die Ehninger haben mit Hughineta und Bulibasa zwei Topringer am Start. Doch auch die Schorndorfer sind stark besetzt. Es könnte also wie in der Vorrunde jeweils fünf Siege pro Mannschaft geben. Das Trainerduo Herbert Tutsch/Sedat Sevsay würde mit dem ASV gerne Revanche nehmen für die knappe 18:19-Heimniederlage beim ersten Aufeinandertreffen in Schorndorf. Weil erneut ein knapper Ausgang zu erwarten ist, hofft die Mannschaft darauf, dass sie in Ehningen von zahlreichen Fans unterstützt wird.

Verbandsliga. Schwer haben es derzeit die Ringer vom SC Korb. Das Fehlen zweier Leistungsträger macht es dem Trainerteam nicht einfach. Irgendwann musste sich das auch im Ergebnis niederschlagen. Nach der deutlichen Heimniederlage gegen Benningen wartet am Samstag mit dem ungeschlagenen Ebersbach eine fast unlösbare Auswärtsaufgabe auf die Korber (20 Uhr). Ein paar Einzelbegegnungen möchte der Aufsteiger aber schon gewinnen, im Vorrundenkampf waren es immerhin vier gewesen. In der Bezirksklasse tritt die KG Korb II/Amstetten am Samstag, 18.30 Uhr, beim Tabellenführer KSV Unterehlingen II an. Wer gewinnt, ist Meister. (hak)

Sport kompakt

Yannic Miller für FIS-Rennen nominiert

Ski alpin. Yannic Miller (Jahrgang 2000) vom Ski-Club Snow-Company Winterbach ist für die beiden FIS (Fédération Internationale de Ski)-Rennen in Pfelders (Italien) nominiert worden. Riesenslalom ist am Samstag, Slalom am Sonntag. Für Miller ist es der erste internationale Einsatz bei den Aktiven. Die Erwartungen sind bei diesen ersten Rennen mit sehr starker Konkurrenz (der neue Jahrgang 2000 erhält zunächst die hintersten Startnummern) eher gering. Es geht darum, hineinzuschluppeln.

Immer eine brisante Sache: Das Stadtderby

Handball-Württembergliga, Männer: Der VfL Waiblingen empfängt den TV Bittenfeld II

(sch/pm). Ganz so groß wie früher ist die Rivalität zwischen den Handballern des VfL Waiblingen und des TV Bittenfeld nicht mehr. Sie reicht aber freilich immer noch für brisante Derbys. In der Württembergliga ist es am Freitag wieder so weit: Die Kernstädter spielen gegen den TVB II.

@ Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

VfL Waiblingen (7. Platz, 12:10 Punkte) – TV Bittenfeld II (11. Platz, 10:12 Punkte; Freitag, 20.30 Uhr). Nach zuvor 8:2 Punkten und überzeugenden Auftritten schaffte es der VfL diesmal nicht, seine Leistung abzurufen. Mit 22:27 verlor er in Altensteig. „Von der Abwehr her war es 35 Minuten richtig gut, aber im Angriff war es 60 Minuten eine Katastrophe“, analysiert Trainer Tim Baumgart trocken. Auch die Einstellung habe nicht gestimmt. Er ordnet das Spiel in die Kategorie Ausrutscher ein. „So was liegt immer mal drin.“ Wichtig sei aber, dass die Mannschaft jetzt eines begreife: „Wir müssen immer 100 Prozent geben.“

Im Stadtderby sollte das selbstverständlich sein. Das Heimrecht sei für den VfL eine Zusatzmotivation, so Baumgart. Nur zwei Punkte liegen zwischen den Teams,

umso wichtiger wäre ein Sieg. Beim VfL wird Luis Westner wohl noch einmal gechont, ansonsten sind alle Spieler fit. Eine Schwierigkeit für das Waiblinger Team ist laut Baumgart, dass das Team nicht weiß, mit welchen Spielern die zweite Mannschaft des TVB antreten wird.

Dieses Geheimnis lüftet der Bittenfelder Coach Roland Wissmann etwas. „Wir werden wohl mit der gleichen Mannschaft spielen wie letzte Woche.“ Also auch mit Alexander Heib aus dem erweiterten Erstligakader. Hinzukommen in der Abwehr werde vielleicht noch Altmeister Ludek Drobek. Der TVB II spielte in der vergangenen Partie 28:28 gegen die SG BBM Bietigheim II. Angesichts der ausgeglichenen Begegnung und der Tatsache, dass den Bittenfeldern der Ausgleich erst wenige Sekunden vor Schluss gelungen war, sagt Wissmann: „Natürlich will man daheim immer gewinnen. Aber das Unentschieden war gerecht. Damit können wir zufrieden sein.“

Auch die Bittenfelder fiebern dem Stadtderby entgegen. Vom Trainer allerdings sind vor der Partie eher nüchterne Sätze zu hören: „Ich denke, das wird wie immer eine interessante Sache. Dass das Derby aber so hitzig wird wie einst, kann ich mir nicht

vorstellen.“ Trotzdem wollen es die Bittenfelder freilich zu gerne gewinnen.

SV Remshalden (1. Platz, 17:5 Punkte) – SG Schozach-Bottwartal (6. Platz, 14:10 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Die Formkurve des Tabellenführers zeigt wieder nach oben, zuletzt gab's zwei Siege in Folge. Mit dem Spiel beim Tabellenletzten TV Flein (33:23) war SVR-Trainer Alexander Schurr insgesamt zufrieden. Das Team habe wieder eine gute Abwehrleistung gezeigt und das Spiel über 60 Minuten beherrscht. „Die ein oder andere Schwächephase verhinderte aber einen noch höheren Sieg.“

Solche Aussetzer sollte sich Remshalden gegen Bottwartal nicht erlauben. „Da spielt quasi immer noch die gleiche Mannschaft wie in den letzten Jahren, und die war am Ende immer ganz vorne mit dabei.“ Einen Wechsel gab es bei der SG auf der Trainerposition, mit Tobias Klisch sollte neuer Wind reingebracht werden. Dennoch hat die SG schon zehn Punkte liegenlassen, ein Sieg in Remshalden ist Pflicht. Für Schurr ist deshalb klar: „Wir müssen eine absolute Topleistung abliefern, um bestehen zu können.“ Verzichteten muss er weiterhin auf die Verletzten Marian Rascher (Ellbogen) und Oliver Ruge (Knie).

SKV Oberstenfeld (4. Platz, 14:8 Punkte) – TSV Alfdorf/Lorch (13. Platz, 7:17 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Aufsteiger Alfdorf ist zurück auf dem Boden der Tatsachen. Das 26:29 in Schwaikheim, die vierte Niederlage in Folge, war unnötig, aber verdient. „Wir haben Schwaikheim durch eigene Unzulänglichkeiten nach 15 Minuten in die Partie geholt und waren dann insgesamt einfach eine Nuance schwächer“, analysiert TSV-Coach Daniel Wiczorek.

Im letzten Auswärtsspiel des Jahres wartet mit Oberstenfeld eine ganz harte Nuss auf Alfdorf/Lorch. Der Tabellenvierte entschied zuletzt das Derby gegen Bottwartal deutlich für sich, auch der Punktgewinn bei Ligaprimus Remshalden hatte aufhorchen lassen. Wiczorek war einst selbst für den SKV aktiv gewesen und hat großen Respekt vor dem Gegner: „Das wird eine ganz schwere Aufgabe. Oberstenfeld hat mit Nikolai Uhl das Nonplusultra im Tor und stellt eine gute, variable Abwehr.“ Freilich wolle Alfdorf, das auf dem Abstiegsrelegationsplatz steht, versuchen, das Unmögliche möglich zu machen. Nach wie vor fehlen werden aber Dominik Sos und Marcel Spindler. Und für Keeper Matthias Dürner (Kreuzbandriss) ist die Saison gelaufen.

Spitzenspiel in Plüderhausen

Tischtennis-Oberliga. Tabellenführer SV Plüderhausen erwartet am Samstag den Tabellendritten TTV Ettligen zum Spitzenspiel. Beginn in der Hohbergersportthale ist um 18.30 Uhr.

Die Gäste bieten ein ausgeglichenes Team auf, mit zumindest einem sehr starken Spieler in jedem Paarkreuz. An der Spitze hat Weiskopf mit 7:5 eine positive Bilanz, in der Mitte stehen Fürst mit 8:4 und Kühnberger – der erst in den letzten beiden Partien zum Einsatz kam – mit 3:1 sehr gut. Norman Schreck im hinteren Paarkreuz ist mit 8:1 sogar aktuell bester Oberligaspieler. Der SVF wird nahezu in Bestbesetzung an den Start gehen, mit Ivan Juzbasic (Bilanz 8:4), Josip Huzjak (9:5), Petr Seibot (9:3), Marcel Schaal (8:2) und Alexander Blagojevic (7:3). Unklar ist noch, wer an Position sechs antreten wird, dies entscheidet sich wohl kurzfristig.

Bei einem weiteren Erfolg wäre der SV Plüderhausen schon vorzeitig Herbstmeister, auch wenn danach noch das Auswärtsspiel in Neckarbischofsheim ansteht. Mit dann weiterhin nur einem Minuspunkt wäre die Mannschaft selbst bei einer Niederlage dort nicht mehr einzuzahlen. (ue)

Gastgeber SG mit Titellambitionen

Badminton: Baden-württembergische Meisterschaften in Schorndorf

(ulk). Die 45. baden-württembergischen Meisterschaften im Badminton finden an diesem Wochenende in der Schorndorfer Karl-Wahl-Halle statt. Die Spieler von Gastgeber SG Schorndorf haben in allen fünf Disziplinen Titellambitionen.

Am Samstag geht es von 10 Uhr an zur Sache. Zu erwarten sind hochklassige und dramatische Spiele, denn das Starterfeld ist erlesen. Zum engsten Favoritenkreis zählen die Spieler der Badminton-Zweitligisten SG Schorndorf und VfB Friedrichshafen. Im gleichen Atemzug zu nennen sind allerdings auch die Starter der Regionallisten BspFr Neusatz, SG Dossenheim-Neckargemünd, SG Metzingen-Tübingen sowie BC Offenburg.

Die Teilnehmer der SG Schorndorf sind vor heimischem Publikum besonders motiviert. Zumal die vergangenen Meisterschaften für die SG-Asse nicht so gut gelaufen waren. Titelträger wurden im Einzel David Kramer und Claudia Vogelgsang, die Dop-

peltitel gewannen Jonas Burger/Lukas Burger sowie Claudia Vogelgsang/Karien Kieffer. Meister im Mixed wurden im vergangenen Jahr Jonas Burger/Denise Walter. In dieser Liste stand mit David Kramer lediglich ein Spieler der SG Schorndorf. Für die erfolgsverwöhnten Daimlerstädter war das eine Enttäuschung.

Mit einem großen Aufgebot wollen die Schorndorfer es am Wochenende besser machen. Allen voran Benjamin Wahl, der Teamchef der Zweitligamannschaft des Vereins. Er verpasste im Jahr 2015 ganz knapp im Doppel-Endspiel den Titel. Mit Partner David Kramer soll diesmal der zehnte Meistertitel im Männerdoppel her. In den vergangenen elf Jahren gewann der Schorndorfer Wahl neunmal. Eine eindrucksvolle Bilanz.

Ähnlich herausragend ist seine Titelsammlung im Mixed. Hier stehen sechs Meisterschaften zu Buche. Mit der Jugendländerspielerin Miranda Wilson hat Benjamin Wahl eine Partnerin an seiner Seite, die im Mixed sehr geschickt, schnell und clever agiert. Wilson kam im vergangenen Jahr im Einzel ins Halbfinale und unterlag in diesem hauchdünn der Rekordmeisterin

Claudia Vogelgsang. Da die Schorndorferin seit diesem Herbst aber noch intensiver am Badminton-Internat in Mühlheim trainiert, zählt sie vor eigenem Publikum zu den Favoritinnen.

Im Männereinzel ist SG-Spieler David Kramer als Titelverteidiger an Nummer eins gesetzt. Er will zum dritten Mal in Folge Einzelmeister werden. Äußerst starke Konkurrenz kommt für ihn aus den eigenen Reihen: Alan Erben spielt wie Kramer eine starke Saison und will im Einzel und Doppel (mit Andreas Geisenhofer) ein Wörtchen im Kampf um die Titel mitreden.

Gespielt wird am Samstag auf neun Spielfeldern. Am Sonntag werden die Halbfinal- und Finalsätze auf zwei Spielfeldmatten ausgetragen. Los gehen die Meisterschaften am Samstag mit dem Mixed (10 bis 12.30 Uhr). Direkt im Anschluss finden bis etwa 16 Uhr die Einzel der Frauen und Männer statt. Es folgen bis circa 19 Uhr die Spiele im Männer- und Frauendoppel.

Am Sonntag stehen von 10 bis etwa 13 Uhr die Halbfinals im Mixed, Männereinzel, Fraueneinzel, Männerdoppel und Frauendoppel auf dem Programm. Von 13 bis 16 Uhr werden die Endspiele ausgetragen.